

«Buben lernen Schlagzeug, Mädchen Klavier»

Der RFV Basel hat nachgeforscht, wie gross der Frauenanteil bei Bands aus der Region ist. Das Resultat: Er liegt bei mageren zehn Prozent.



Robyn Trachsel (30) ist eine von wenigen Frauen, die in der Region Basel den Schritt auf die Bühne gewagt haben. (Bild: Florian Cueni)

ein aus i

8 Bands aus der Region hat der RFV Basel untersucht. Das Ergebnis der erstmals durchgeführten Studie: Lediglich 286 der 2841 lokalen Pop-Musikschaffenden sind Frauen.

Fehler gesehen?

Fehler beheben!

An der Qualität ihrer Arbeit liege das nicht, wie die Studie schliesst: «Was Professionalität und Qualität des Musikschaffens angeht, sind Frauen im Pop sehr gut unterwegs», heisst es. Zudem seien die wenigen Frauen sehr aktiv: Knapp ein Viertel der Bands würden mit weiblicher Beteiligung spielen.

Musikerinnen fühlen mit

Die Basler Musikerinnen Robyn Trachsel und Judith Breitingen von der Noise-Rock-Band Asbest erleben die Szene als männerdominiert – vor, auf und hinter der Bühne. «Ich würde mir wünschen, wenn ich mich backstage hin und wieder mit Frauen unterhalten könnte», sagt Breitingen. Doch die meisten Helfer und Techniker seien auch männlich.

Schlecht gehe es ihnen nicht: «Wir werden gut unterstützt und fühlen uns nicht als Fremdkörper behandelt», sagt Trachsel. Den kleinen Anteil an Musikerinnen erklärt sie sich so: «Es gibt verinnerlichte Erwartungen daran, wie sich Frauen zu verhalten haben. Daraus entstehen Hemmungen. Die Musik ist aber nur eine von vielen Branchen, die davon betroffen ist.» Trachsel rät Frauen aber dazu, aus diesen Denkmustern auszubrechen: «Macht, worauf ihr Lust habt!»

«In meinem Freundeskreis gibt es viele Frauen, die zwar ein Instrument spielen, aber den Schritt auf die Bühne nicht gewagt haben», sagt Breitingen. Für Männer sei dieser Schritt aufgrund ihrer Erziehung naheliegender. Sie findet es zwar gut, dass die Diskussion entstanden ist, sehnt aber eine Zeit herbei, in der man gar nicht mehr darüber reden muss.

Studie nennt ähnliche Gründe

«Buben wird eher dazu geraten, Schlagzeug oder andere <laute> Instrumente zu lernen, während Mädchen [...] eher angehalten werden, etwas <Sanftes> zu lernen wie Gesang oder Klavierspielen», wird in der Studie als möglicher Grund angeführt.

Ebenfalls auf der Liste stehen gesellschaftliche Zuschreibungen: «Auf der Bühne zu stehen und etwas zu präsentieren, erfordert Selbstbewusstsein, Mut, Stärke und ein gewisses Mass an offensiver Haltung. Diese Eigenschaften werden gesellschaftlich stärker von Männern als von Frauen erwartet und ihnen zugeschrieben.»

Festivals wollen mehr Frauen

Sowohl bei internationalen als auch bei Schweizer Festivals ist die Unterbesetzung mit weiblichen Acts bereits seit geraumer Zeit ein Thema. 45 europäische und kanadische Festivals streben gar eine **50-Prozent-Quote bis 2022** an. Das Gurten hatte dieses Jahr 30 Prozent anvisiert, schaffte aber nur 23.

Beim Openair St. Gallen herrscht hingegen Skepsis. Erste Priorität vor der Frage nach dem Geschlecht hätten beim Booking die Aktualität der Acts, sagte eine Sprecherin im Februar gegenüber 20 Minuten.

(las)

Mehr Themen



50 Meter hoher Turm kostet 10 Millionen Fr

In Schwyz wurde eine Baubewilligung für einen Warmwasserspeicher eingereicht. Bis im Jahr 2020 soll das 10 Millionen Franken teure Projekt fertig sein.



Die Skandal-Rapper zerstören ihren Echo

Dass Kollegah und Farid Bang einen Echo gewonnen haben, bedeutete das Aus für den deutschen Musikpreis. Jetzt zeigen die zwei, was sie mit dem Award gemacht haben.



Für alle unter 30

Sunrise Freedom Young swiss unlimited für nur CHF 35 statt CHF55/Mt. Nur bis 1.9.

2 Kommentare

Die beliebtesten Leser-Kommentare

Colin7700 am 09.08.2018 19:22 via

1 **Come on**

Mein Gott, es muss doch nicht überall 50/50 sein! Oder warum gibt es keinen Aufschrei das nicht so viele Männer Ballet tanzen wir Frauen? Richtig, weil es ja Männer sind und das ist ja egal :)

... am 09.08.2018 23:38 via

2 **...**

Ist das schlecht? Jetzt mal ernsthaft, fast jeden Monat schreibt ihr genau diesen Artikel. Dies ist allerdings nicht die Arbeitswelt. Bei Musik geht es darum ob man was kann oder nicht. Keinen interessiert es ob das eine Frau ist oder nicht. Aber zu sagen dass "nur 10%" Frauen auf der Bühne sind, hat nichts auszusagen. Dann gibt es halt mehr männliche Musiker. Aber ich seh schon, will nun wahrscheinlich bald eine Frauenquote bei Bands einführen.